

Felix Salten an Arthur Schnitzler, 2. 1. 1902

Herrn D^f Arthur Schnitzler
Berlin W.
Hotel Bristol

5 | Lieber, danke für Ihre C. C. und für Ihr frdl. Anerbieten. Wenn Sie Entsch sehen,
dann bitte sagen Sie ihm, dass P. M. mein Stück gerne los wäre, dass ich es
aber jedesfalls darauf ankommen laße, dass er den Contract bricht. Wenn Sie
mir Kerr's Adreße angeben könnten, wäre ich Ihnen sehr dankbar. Wenn Sie Zeit
haben, schreiben Sie mir ein paar Zeilen über den Ausgang von Samstag Abend.
Grüßen Sie Goldmann ec.

10 | Herzlichst Ihr

Salten

© CUL, Schnitzler, B 89, A 2.

Postkarte, 463 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Wien 1/1 1, 2. 1. 02, 8–9 N«. 2) Stempel: »×. 1. 02, Bestellt vom Postamte 64«.

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »2/1 902«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »145«

⁴ C. C.] Correspondenz-Carte

⁴ *Entsch sehen*] Schnitzler traf den Theateragenten und Verleger Theodor Entsch am 6. 1. 1902.

⁸ *Samstag Abend*] Am Samstag, dem 4. 1. 1902, fand am Deutschen Theater Berlin die Uraufführung der vier
Einakter *Lebendige Stunden* statt.

Erwähnte Entitäten

Personen: Theodor Entsch, Paul Goldmann, Alfred Kerr, P. M., Felix Salten

Werke: Der Gemeine. Schauspiel in drei Aufzügen, Lebendige Stunden. Vier Einakter

Orte: Berlin, Deutsches Theater Berlin, Hotel Bristol Berlin, I., Innere Stadt, Wien